



Projektvorstellung der Verbandsgemeinde Beetzendorf-Diesdorf bei der Auftaktveranstaltung zum Bundeswettbewerb „Daseinsvorsorge 2030“ am 18.10.2010 in Berlin. Im Bild: v.l.n.r. Annegret Jacobs, Vorstandsmitglied im Regionalverein Altmark, Fritz Kloß, Vorsitzender des Verbandsgemeinderates, Jürgen Benecke, Stellv. Vorsitzender des Einrichtungs- und Sozialausschusses; Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière, Christiane Lüdemann, Bürgermeisterin der Verbandsgemeinde, Andrea Döge-Wotapek, Vorsitzende des Elternkuratoriums der Verbandsgemeinde.

Verbandsgemeinde Beetzendorf-Diesdorf im Bundeswettbewerb „Daseinsvorsorge 2030“ erfolgreich

Um neue, zukunftsfähige Antworten auf die Herausforderungen durch den demografischen Wandel zu finden, hatte der Beauftragte der Bundesregierung für die Neuen Bundesländer, Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière, den Wettbewerb „Daseinsvorsorge 2030 – innovativ und modern“ ausgelobt. 32 Teilnahmeanträge gingen ein, sechs davon wurden bewilligt. Als einzige Kommune aus Sachsen-Anhalt wurde die Verbandsgemeinde Beetzendorf-Diesdorf ausgewählt, die mit ihrem

Projekt Lösungswege für die Zukunft der Kinderbetreuung im ländlichen Raum entwickeln und erproben will. Jeweils zwei Vorhaben aus Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern sowie eines aus Sachsen erhielten gleichfalls den Zuschlag. Aus den Erkenntnissen des Modellvorhabens werden neue Ansätze und Strategien entwickelt, die für ganz Deutschland wegweisend sein können.

Weitere Informationen: www.bmi.bund.de

Zukunftskonzept für Kita-Entwicklung im ländlichen Raum initiiert

Mit der kommunalen Neugliederung im Zuge der Gemeindegebietsreform stehen auch die Einheits- und Verbandsgemeinden in der Altmark vor wachsenden Herausforderungen, um die Grundfunktionen in der öffentlichen Daseinsvorsorge nachhaltig zu gewährleisten. Angesichts des demografischen Wandels müssen hier verstärkt neue Wege gegangen werden, um Strategien und Instrumente zur Steuerung von regionalen Transformations- und Schrumpfungsprozessen zu erarbeiten.

Vor diesem Hintergrund hat die Verbandsgemeinde Beetzendorf-Diesdorf (Altmarkkreis Salzwedel) das Projekt „Systemwechsel in der Finanzierung der Kindertagesstätten“ konzipiert und sich damit erfolgreich in das Modellvorhaben „Daseinsvorsorge 2030 – innovativ und modern – eine Antwort auf den demografischen Wandel“ eingebracht.

Ziel des Projektes ist es, die strukturellen Veränderungen innerhalb von zwei Jahren durch einen Systemwechsel in der Finanzierung und Umsetzung pädagogischer Konzepte der Kinderbetreuung zu vollziehen und gleichzeitig die Qualität der Angebote in der Kinderbetreuung zu erhöhen. Der Systemwechsel ist, wie es der Projektträger formulierte, auch notwendig, um der frühkindlichen Bildung einen sehr viel höheren

Stellenwert als bisher einräumen zu können. Die Förderung im frühen Kindheitsalter liegt dabei gleichermaßen im vitalen Interesse von Eltern und regionalen Unternehmen. Es soll erreicht werden, die Kita-Finanzierung von einem Defizit ausgleich auf eine Pauschalfinanzierung umzustellen und die Einbindung privater Partner zu forcieren. Die verstärkte Einbeziehung ehrenamtlich Tätiger wird zum einen zur Erweiterung der Erfahrungswelten der Kinder und zum anderen zu einer vertieften Zusammenarbeit von Kindertagesstätten, aber auch Eltern mit Vereinen und aktiven Einzelpersonen führen. Damit wird sich, ist der Projektträger überzeugt, die Qualität der Angebote in der Kinderbetreuung im ländlichen Raum signifikant verbessern lassen.

www.vg-beetzendorf.de

Färberhof in Stendal unterstützt Kita-Projekt

Das 2005 gegründete Familienzentrum Färberhof, das in Stendal ein Mehrgenerationenhaus betreibt, wird mit seinen Kompetenzen in der Optimierung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf das Kita-Projekt der Verbandsgemeinde Beetzendorf-Diesdorf unterstützen. Die Erfahrungen mit hier erprobten Angeboten einer flexiblen Kinderbetreuung sollen aktiv in die Projektarbeit eingebracht werden und neue Anregungen vermitteln.

www.familienzentrum-faerberhof.de

INHALT

- Neue ILE-Projekte beschlossen 2
- Wirtschaftspreis Altmark verliehen 2
- Leader-Gruppen berichten 3
- In der Altmark mittendrin – Bismark 4
- Gardelegen: Sachsen-Anhalt-Tag 2011 4
- BUGA 2015 in Havelberg 4

ANGEMERKT

Lebens- und Wirtschaftsraum Altmark gemeinsam gestalten

Mit Blick auf das Jubiläum „20 Jahre Deutsche Einheit“ möchte ich den UnternehmerInnen Dank und Anerkennung für ihr Engagement in den zurückliegenden Jahren aussprechen. Ihre Arbeit hat zur Entwicklung der Altmark beigetragen und den ländlichen Raum als Wirtschaftsstandort profiliert. Der Norden Sachsen-Anhalts wird unter anderem von einer leistungsfähigen Land- und Nahrungsgüterwirtschaft, einer dynamischen Industrieproduktion und einem vielfältigen Dienstleistungsgewerbe geprägt. Zudem hat sich der Tourismus zu einer tragenden Säule entwickelt. Die Region Altmark wird in der öffentlichen Diskussion oft nur auf den Status als „Ländlicher Raum“ reduziert. Die Altmark ist für mich aber insgesamt gesehen ein Lebens- und Wirtschaftsraum. Das müssen wir alle gemeinschaftlich mehr herausstellen. Von zentraler Bedeutung ist die zügige Umsetzung des Lückenschlusses A 14 Magdeburg-Schwerin sowie weiterer regionaler Verkehrsinfrastrukturprojekte. Verstärkt muss es weiterhin um Investitionen in unsere Infrastruktur sowie in Bildung und Forschung gehen. Damit wird die Standortqualität der Altmark erheblich verbessert. Die Altmark ist lebenswert und hat Zukunft!

*Klaus Olbricht
Präsident der Industrie- und
Handelskammer Magdeburg
www.magdeburg.ihk.de*

Dieses Vorhaben wurde von der Europäischen Gemeinschaft kofinanziert
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung



Regionalverein Altmark beschließt neue Projekte für die integrierte ländliche Entwicklung

Der Regionalverein Altmark e.V. ist derzeit nicht nur für die Umsetzung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) verantwortlich, sondern ist auch Träger des Bundesprojektes „Bioenergieregion Altmark“ sowie Entscheidungsgremium für Projekte des Regionalbudgets im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“. In den Vereinsgremien, also in den Mitgliederversammlungen, den Beratungen der Fachausschüsse sowie in den Sitzungen des Vorstandes, wird so immer eine ganze Palette von regional bedeutsamen Projekten behandelt. Die Spannweite reichte bei der jüngsten Vorstandssitzung am 2. Nov. 2010 in Salzwedel von strategischen Überlegungen zur künftigen Ausgestaltung des Prozesses der integrierten ländlichen Entwicklung (ILE) bis hin zu vier konkreten Infrastruktur- und Wegebau-Maßnahmen, darunter drei, die zur Attraktivitätssteigerung des Altmarkrundkurses, eines ILEK-Leitprojektes, beitragen. Da seit kurzem in Sachsen-Anhalt Nahwärmenetze für Biogasanlagen gefördert werden können, hat der Vorstand auch hier ein entsprechendes Projekt auf den Weg gebracht. Damit wird ein weiterer ILEK-Schwerpunkt, die innovative Biomassenutzung, nachhaltig unterstützt. Für alle fünf ILE-Projekte soll eine prämierte Förderung mit dem so genannten ILE-Bonus beim Amt für Landwirtschaft, Flurneueordnung und Forsten (ALFF) Altmark beantragt werden. Als positives Ergebnis von Aktivitäten innerhalb des Erprobungs- und Entwicklungsvorhabens im Bereich der Modellregion Elbe-Altmark-Wendland bewertete der Vorstand des Regionalvereins die Zertifizierung des Leitprojektes „Grünes Band“ als regionaler Entwicklungsschwerpunkt der Altmark, die durch das Landesverwaltungsamt erfolgt war. Damit werden die Bestrebungen der altmärkischen Akteure unterstützt, das „Grüne Band“ sowohl unter naturschutzfachlichen als auch unter touristischen Aspekten nachhaltig zu gestalten und weiter zu entwickeln.

www.altmark.eu



Im Bild: v.l.n.r. Ulrich Böther, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Altmark West, Landrat Michael Ziche, Peer Steinbrück, Bundesminister a.D., Dr. Peter Westerbarkey, ERO-Geschäftsführer, Dr. Reiner Haseloff, Minister für Wirtschaft und Arbeit, Landrat Jörg Hellmuth, Michael Laser, Vorstandsmitglied Kreissparkasse Stendal

Nach der Landesauszeichnung als „Unternehmen des Monats“ im August 2010 für die CARBONIT Filtertechnik GmbH konnte ein weiteres Unternehmen der Westa-Gruppe, die ERO Edelstahl-Rohrtechnik GmbH, Salzwedel, mit dem Wirtschaftspreis Altmark 2010 für seine international anerkannten Leistungen gewürdigt werden. Die weltweit tätige Westa-Gruppe vermarktet ihre Produkte unter dem Motto „Wir sorgen für gute Luft und sauberes Wasser“.

Wirtschaftspreis und Existenzgründerpreis an erfolgreiche altmärkische Unternehmen verliehen



Die von der Sparkasse Altmark West im Kulturhaus Salzwedel am 19. Nov. 2010 ausgerichtete Festveranstaltung bot den repräsentativen Rahmen, um die Verleihung des diesjährigen Wirtschaftspreises Altmark und des Existenzgründerpreises Altmark durchzuführen. Nach der Eröffnung durch Ulrich Böther, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Altmark West, und einem Grußwort von Jörg Hellmuth, Landrat des Landkreises Stendal, hielt Peer Steinbrück, Bundesminister a.D. den Festvortrag, der sich mit Blick auf das Verhältnis von Staat und Markt den Lehren aus der Finanzkrise widmete.

Mit Spannung war die Preisverleihung erwartet worden, die verdeutlichte, dass die altmärkischen Unternehmen nach den Turbulenzen des vergangenen Jahres wieder Tritt gefasst haben. So konnte der Wirtschaftspreis 2010 einem erfolgreichen Unternehmen aus der Metallbranche überreicht werden: *ERO Edelstahl-Rohrtechnik GmbH* aus der Hansestadt Salzwedel. Mit neuen Produkten, mit Innovationen sich verändernde Marktanforderungen offensiv aufzugreifen, das gehört bis heute zur Philosophie des 1991 entstandenen Unternehmens, dessen Geschäfte Dr. Peter Westerbarkey führt. Einen international anerkannten Namen hat sich ERO mit Leistungen gemacht, die „individuell und nicht von der Stange“ sind. Gegenwärtig legt das Unternehmen seinen Schwerpunkt auf die Förderung der Elektromobilität. Hier sieht man in Sachsen-Anhalt ausgeprägte Kompetenzen, so im Bereich der Nutzung alternativer Energien als auch – unter dem Stichwort E-Mobility – im Fahrzeugbau. Und damit den Elektro-Autos und –Bikes zukünftig nie der Strom ausgeht, hat ERO Stromladesäulen entwickelt, die – da kabellos konzipiert – eine „Betankung“ auch bei Regenwetter bedienerfreundlich ermöglichen.

Der Existenzgründerpreis Altmark ging in diesem Jahr an Antje Mandelkow, die 2009 in Kläden (bei Stendal) *Kelles Klädener Suppenmanufaktur* aus der Taufe gehoben hat. Mit Glas- und Dosenprodukten, die nach althergebrachten, regionalen altmärkischen Familienrezepten hergestellte schmackhafte Suppen, aber auch Wildgulasch, Soljanka und Hühnerfrikassee enthalten, hat sich das junge Unternehmen bereits eine gute Marktposition erarbeiten können. So ist man mit Recht heute stolz darauf, bei großen Handelsketten mit seinen Produkten gelistet zu sein. Und auch online können die Erzeugnisse „Made in Altmark“ über die Ländergrenzen Sachsen-Anhalts hinaus bezogen werden.

Um der erfreulicherweise steigenden Nachfrage gerecht werden zu können, wird gegenwärtig die Betriebsstätte umgebaut mit dem Ziel, größere Kapazitäten bei Einhaltung gleich bleibend guter Produktqualität zu schaffen. In seiner wirtschaftlichen Tätigkeit kann sich das Unternehmen auf eine intensive Begleitung durch die Kreissparkasse Stendal stützen.

www.wirtschaftspreis-altmark.de

www.edelstahltechnik.com

www.kelles-suppe.de



Im Bild: v.l.n.r. Wolfgang Mandelkow, Michael Laser, Vorstandsmitglied Kreissparkasse Stendal, Antje Mandelkow, Kerstin Jöntgen, Vorstandsmitglied, Bundesminister a.D. Peer Steinbrück, Josefine Schneider; davor: Julia Schneider

Jürgen Stadelmann, Staatssekretär im Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, besuchte während der Internationalen Fachmesse euregia 2010 am 27.10.2010 in Leipzig gemeinsam mit dem Leader-Koordinator der Landesregierung, Dr. Georg Herwarth, den Gemeinschaftsstand des Leader-Netzwerkes Sachsen-Anhalt.

www.leadernetzwerk-sachsen-anhalt.de

Im Bild: 3.v.l. Staatssekretär Jürgen Stadelmann, 6.v.l. Dr. Georg Herwarth; Mitglieder des Leader-Netzwerkes Sachsen-Anhalt



Land stockt Leader-Mittel um über 32 Millionen Euro auf

In den vergangenen zwei Förderjahren sind in Sachsen-Anhalt im Zuge des Leader-Prozesses mehr als 500 Einzelvorhaben umgesetzt worden, die mit rund 30 Millionen Euro unterstützt worden sind. Mit Förderprogrammen wie Leader zeigen EU und Land, dass sie auf das Engagement der Menschen im ländlichen Raum setzen und an das Potenzial der Regionen glauben.

Die vom 25.-27. Okt. 2010 in Leipzig veranstaltete „euregia“, die Messe für Standort- und Regionalentwicklung in Europa, bot Gelegenheit, einem zahlreichen internationalen Fachpublikum diese erfolgreiche Arbeit der Leader-Gruppen vorzustellen. Während eines Messe-Workshops zum Thema „Naturparke in Sachsen-Anhalt: Starke Partner im Leader-Prozess“ informierte Matthias Mann, Bürgermeister der Stadt Klötze, über die Aktivitäten der LAG „Rund um den Drömling“. Leader lebt von der Initiative der Menschen vor Ort. Daher hat die Landesregierung in diesem Jahr beschlossen, für Leader-Vorhaben weitere zusätzliche Mittel in Höhe von rd. 32,5 Millionen Euro aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) bereit zu stellen. Sachsen-Anhalt übertrifft damit die EU-Vorgabe, wonach mindestens 5 Prozent der ELER-Mittel für Leader-Projekte vorzusehen sind, deutlich.

Die Lokalen Aktionsgruppen (LAG) aus der Altmark profitieren vom wachsenden Volumen der Fördermöglichkeiten im besonderen Maße. Über 1,1 Millionen Euro wurden den vier Gruppen als so genannte dritte Rate des Finanziellen Orientierungsrahmens (FOR) zur Verfügung gestellt. Im Frühjahr 2011 steht dann eine vierte Rate in Aussicht. Die LAG müssen nun auf ihren Mitgliederversammlungen in den kommenden Wochen ihre Prioritätenlisten für das Jahr 2011 vorbereiten.

Leader-Managements der LAG Mittlere Altmark / Uchte-Tanger-Elbe / Im Gebiet zwischen Elbe und Havel / Rund um den Drömling
www.altmark.eu

Was gibt es Neues im Drömling?

Am 30. Nov. 2010 hat sich die Lokale Aktionsgruppe „Rund um den Drömling“ in Klötze getroffen, um die Projekte für das kommende Jahr zu beraten und zu beschließen. Schwerpunkte sind in diesem Jahr die Entwicklung des sanften Tourismus und die Unterstützung der Arbeit im Naturpark. Wichtig für die Arbeit der LAG war, dass neue private Akteure gewonnen werden konnten. Diese wollen eine touristische Infrastruktur schaffen, die es den Gästen erlaubt, länger im Drömling zu verweilen und die vielfältigen Angebote wahrzunehmen. Die begonnene Zusammenarbeit mit der LAG „Isenhagener Land“ in Niedersachsen wird auch im kommenden Jahr fortgesetzt. Es werden verschiedene Projekte im Bereich der ehemaligen Grenze geplant. Dabei geht es um den Erhalt vorhandener Anlagen und um die Steuerung und Lenkung der Besucherströme. Durch besucherlenkende Maßnahmen soll das Kerngebiet des Naturparks Drömling weiter beruhigt werden.

www.vgem-kloetze.de

Mitgliederversammlung beschließt Prioritätenliste für 2011

Am 23. Nov. 2010 kam im Seminarraum der Reitanlage Albrecht in Buch die siebente Mitgliederversammlung der LAG Uchte-Tanger-Elbe zusammen, um über die Projekte, die im kommenden Jahr vorrangig zur Förderung kommen sollen, zu befinden. Über 30 Vorschläge, die der Umsetzung des LAG-Konzeptes mit dem Titel „Haltefaktoren stärken – durch Kooperation regionale Wertschöpfungsketten initiieren“ dienen, waren aus der nun schon dritten Runde des regionalen Leader-Wettbewerbes hervorgegangen. Nicht wenige knüpfen an bisherige erfolgreiche Projekte wie z.B. den Hofladen in Uchtspringe oder die Radlerrast in Tangerhütte an und wollen diese weiter ausgestalten. Eine ganze Palette der Ideen kommt aus Kirchengemeinden, die so die einzigartige Kulturlandschaft, einen wichtigen regionalen Haltefaktor, bewahren wollen. Die LAG-Vorsitzende Birgit Schäfer konnte resümierend konstatieren, dass die Gruppe mit der nun beschlossenen Prioritätenliste die Grundlagen für die weitere Realisierung des LAG-Konzeptes gelegt hat.

www.uchte-tanger-elbe.de

Freilichtmuseum profitiert vom Leader-Prozess

Anfang November tagte der Vorstand der LAG „Mittlere Altmark“ erstmals in Diesdorf. Gastgeberin Christiane Lüdemann, stellvertretende LAG-Vorsitzende, stellte gemeinsam mit Museumsleiter Friedhelm Heinicke die neueste Errungenschaft des Freilichtmuseums vor: den kürzlich fertig gestellten Museumsladen. In das Projekt, das zum Entwicklungskonzept der LAG zählt, sind rund 115.000 Euro aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) geflossen. Unweit vom Laden entsteht eine weitere Attraktion auf dem Museumsgelände: Eine historische Scheune, die zuvor in der Gemeinde Hilmsen fachgerecht abgebaut worden war. Abbruch und Einlagerung des Bauwerkes waren aus Mitteln des Konjunkturpaketes II und mit Unterstützung des Altmarkkreises Salzwedel finanziert worden. Im Mittelpunkt der Sitzung des LAG-Vorstandes stand zur Vorbereitung der Mitgliederversammlung die Prioritätenliste für die Leader-Projekte im Jahr 2011.

www.mittlere-altmark.de

LAG-Vorsitzender referierte auf der Leader-Konferenz in Nachterstedt

Am 30. September fand die Leader-Konferenz Sachsen-Anhalt 2010 statt. Insgesamt 150 Teilnehmer fanden sich im Ortsteil Nachterstedt der Stadt Seeland zur nunmehr zweiten Auflage dieser landesweiten Veranstaltung zum Thema „Nachhaltige Erschließung touristischer Entwicklungspotentiale im Wandel der Kulturlandschaften“ ein. Gerhard Faller-Walzer, Vorsitzender der LAG „Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“, hielt im Rahmen der Konferenz einen Vortrag, der die Vorbereitungen zur Bundesgartenschau 2015 in Havelberg und die Tourismusentwicklung zwischen Elbe und Havel zum Thema hatte. Anhand von erfolgreichen Beispielen wie den Havelhöfen Garz, dem medizinischen Versorgungszentrum in Klietz und den multifunktionalen Radwegen der LAG zeigte der LAG-Vorsitzende auf, dass diese Projekte nachhaltig den ländlichen Raum stärken und Mut für die Zukunft machen. Er veranschaulichte zudem mögliche Verknüpfungen und Vernetzungen, die sich aus der BUGA-Konzeption für die Gestaltung der Erlebnisräume zur touristischen Erschließung des Umlandes von Havelberg ergeben.

www.leader-elbe-havel.de

FORUM

In der Altmark mittendrin – Bismark

Am 1. Jan. 2010 neu gegründet umfasst die Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark) zwanzig Ortschaften, die auf einem Gebiet von rd. 290 km² mitten im Herzen der Altmark gelegen sind. Einwohner wie Besucher können sich hier an einer abwechslungsreichen Kultur-Landschaft erfreuen, können eintauchen in eine Geschichte, die viele bekannte Namen aufweist. Zum Beispiel Hennigs von Treffenfeld, der Haudegen, um den sich die Aktivitäten des gleichnamigen Vereins in Königsdreieck drehen. Oder der Komponist Wilhelm Lüdecke, dessen Musik um die Welt ging. Viel Interessantes gibt es hier für Auge und Ohr.

Das Wahrzeichen Bismarks, die „Goldene Laus“, ist ein eindrucksvoller Rest einer Wallfahrtskirche aus dem 12. Jahrhundert. Zahlreiche Feldstein-Kirchen laden zum Schauen und Hören ein: So finden in der Kirche zu Messdorf alljährlich die hochkarätigen Musikfesttage statt. Überhaupt ist (fast) immer irgendwo „etwas los“. Großer Beliebtheit erfreuen sich seit Jahren der Steinfelder Bauernmarkt und der nun schon 19. Klädener Adventsmarkt. Landwirtschaft und Tierzucht sind traditionelle Standbeine der wirtschaftlichen Entwicklung der Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark). So genießt das Zucht- und Vermarktungszentrum Bismark des Rinderzuchtverbandes Sachsen-Anhalts einen guten Ruf weit über unsere Region hinaus. Bekannt und sehr erfolgreich ist auch die Altmark-Käserei in Bismark, die von der Firma Uelzerna 1992 neu errichtet wurde. Günstig gelegene Gewerbegebiete in Kläden und Garlipp bieten im Übrigen weitere Ansiedlungsmöglichkeiten. Schnelles DSL wird zurzeit für alle Unternehmen und privaten Interessenten auf den Weg gebracht.

Und wer als Tourist, ob mit Bahn oder Auto, an Biese und Uchte kommt, wird im Altmarchhof in Schäplitz und im „Alten Schafstall“ Kläden über die vielfältigen Erholungsmöglichkeiten, über Wander-, Rad- und Reitwege, Herrenhäuser, Gaststätten und über den Veranstaltungskalender informiert. Sie wollen mehr wissen? Rufen Sie uns an – oder besser noch – besuchen Sie uns!

Verena Schlüsselburg
Bürgermeisterin
der Stadt Bismark (Altmark)
www.altmark.de/vgkb



www.altmark.eu | www.die-altmark-mittendrin.de

Stadt Kalbe: 14. Mitglied im Städtenetz Altmark

In ihrer September-Beratung beschloss die Lenkungsgruppe des Städtenetzes Altmark, die Einheitsgemeinde Stadt Kalbe/ Milde als 14. Mitglied in ihre Reihen aufzunehmen. Der Sprecher des Städtenetzes, Gardelegens Bürgermeister Konrad Fuchs, hob dabei hervor, dass das Netzwerk mit Kalbe einen wichtigen Partner gewinnt und so noch stärker mit einer Stimme für die altmärkischen Städte sprechen kann.

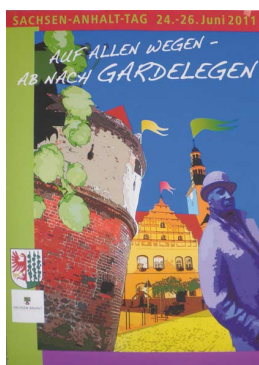
www.stadt-kalbe-milde.de

Im Bild: Luftaufnahme von Kalbe/ Milde, der „Stadt der 100 Brücken“

Sachsen-Anhalt-Tag 2011: „Auf allen Wegen – ab nach Gardelegen“

Vom 24.-26. Juni 2011 wird die Hansestadt Gardelegen Gastgeber des 15. Sachsen-Anhalt-Tages sein. Darauf bereiten sich die Einwohner der achthundert Jahre alten Stadt schon heute intensiv vor. Die Gäste aus allen Teilen Sachsen-Anhalts werden, davon ist Gardelegens Bürgermeister Konrad Fuchs überzeugt, Erinnerungen an ein unvergessliches Fest der Lebensfreude mit nach Hause nehmen. Sie werden sich erfreuen können an den alt-ehrwürdigen Gebäuden, die sich wie die ganze historische Innenstadt und der grüne Ring der Wallanlagen in neuem Glanze präsentieren.

Alle Fäden für die Festvorbereitung laufen seit kurzem im Organisationsbüro zusammen, das von Gabriela Winkelmann geleitet wird. Das Team hatte sich Anregungen bei der diesjährigen Ausrichterstadt Weißenfels geholt und feilt nun an der Ausgestaltung des Festprogramms. Vieles gilt es zu bedenken: Wo sollen die Regionaldörfer, wo die Bühnen platziert werden, wo können sich all die anderen Beteiligten wie z.B. die Sparkassen, die Radio- und TV-Sender präsentieren? Und nicht zuletzt: Wie wird der traditionelle Festumzug ablaufen? Immerhin wird er rd. 2,5 km lang sein und live im MDR-Fernsehen übertragen.



www.sachsen-anhalt-tag.org

Bundesgartenschau 2015 in Havelberg

Seit Nov. 2007, als die Havelanrainer Brandenburg, Rathenow, Premnitz und Amt Rhinow gemeinsam mit der Hansestadt Havelberg den Zuschlag für die Bundesgartenschau 2015 erhielten, sind schon viele Schritte unternommen und zahlreiche Projekte auf den Weg gebracht worden, um „Von Dom zu Dom – Das blaue Band der Havel“, so der BUGA-Slogan, noch fester zu knüpfen. Damit diese erste länderübergreifende Gartenschau erfolgreich gemeistert wird, ist mit Erhard Skupch ein erfahrener Experte an die Spitze der Geschäftsleitung berufen worden. Seit 1. Nov. 2010 führt er die Geschicke dieser Großveranstaltung, die die einzigartige Flusslandschaft des Havelgebietes noch bekannter machen soll und wird.

Die „Insel- und Domstadt im Grünen“ Havelberg wird dabei eine wichtige Rolle spielen. Dafür sind im Domgebiet schon in diesem Jahr Ausbauarbeiten in der Krugtorstraße und der Straße am Camps begonnen worden. Und zu einem besonderen Anziehungspunkt wird der Domfriedhof am Nussberg gestaltet. Die BUGA-Besucher werden so 2015 im über 1060 Jahre alten Havelberg viel Neues, Attraktives zu bewundern haben.

www.buga-2015-havelregion.de

**IMPRESSUM****Altmark Aktuell****Herausgeber: Regionale Planungsgemeinschaft Altmark**

Geschäftsstellenleiter Steffen Kunert | 29410 Salzwedel | Karl-Marx-Straße 30 (Seiteneingang)
Tel.: 03901/30 17-0 | Fax: 03901/30 17-18 | E-Mail: info@altmark.eu

Redaktion: Dr. Ulf Schmidt | Tel.: 03901/30 17-20 | E-Mail: rema.saw@t-online.de

Fotos: H. Thiel/ Volksstimme [2] | E. Schmidke | Dr. W. Bock | Stadt Kalbe/ Milde

Gestaltung & Realisation: Plattform Werbeagentur GmbH, Salzwedel

Der **Nachdruck** ist auch auszugsweise nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers zulässig.



**Städtenetz
Altmark**



Mit freundlicher Unterstützung
der Sparkasse Altmark West und
der Kreissparkasse Stendal